

Pirmasenser Rundschau

AKTUELL

Wahlplakate: AfD-Mann entschuldigt sich



Mit Musik setzte sich am Samstag ein überparteiliches Bündnis für ein Verbot der AfD ein.

FOTO: MARTIN SEEBALD

Mit einer ungewöhnlichen Stellungnahme startete der Pirmasenser Hauptausschuss am Montag. Ein AfD-Ratsmitglied entschuldigte sich. Noch vor Eintritt in die Tagesordnung bat Bernd Süssig um das Wort. Das AfD-Stadtratsmitglied entschuldigte sich beim Oberbürgermeister, dass er zwei Plakate eines politischen Mitbewerbers entfernt habe. Das nehme er auf seine Kappe. Weder die Partei noch die Fraktion hätten damit etwas zu tun. Auf Nachfrage von OB Markus Zwick (CDU), um was es genau gehe, verwies Süssig darauf, dass er ein Plakat weggenommen habe, das für ein Verbot der AfD geworben habe. Süssig sagte, er habe sich darüber geärgert. Bei dem Veranstaltungsplakat handelte es sich um den Aufruf eines überparteilichen Bündnisses zur Kundgebung am vergangenen Samstag auf dem Schlossplatz. Außerdem soll ein Wahlplakat der Grünen betroffen gewesen sein.

Der Vorfall passierte nicht unbemerkt. Nach Informationen dieser Zeitung wurde Süssig dabei von einem Stadtratsmitglied der Grünen beobachtet. Die Grünen haben laut einer Pressemitteilung den Vorgang zur Anzeige gebracht. Die Pirmasenser Polizei weiß davon allerdings nichts. Ihr Sprecher teilt auf Anfrage mit: „Nach derzeitigem Kenntnisstand liegen uns keine Informationen über den Sachverhalt vor.“

Sehr wohl bekannt ist die Sache jedoch dem AfD-Kreisvorsitzenden Lutz Wendel. Er habe davon erfahren und umgehend Kontakt mit Süssig aufgenommen, sagte Wendel auf Anfrage dieser Zeitung. Sowohl als Kandidat seiner Partei für die Landtagswahl als auch als Parteichef distanzieren er sich von der Aktion. „Wir machen so etwas nicht.“ Das könne er nicht tolerieren. Daher habe er die „klare Anordnung“ an Süssig erteilt, sich für den Vorgang zu entschuldigen und die Tat auf sich zu nehmen. |gana

SO ERREICHEN SIE UNS

PIRMASENSER RUNDSCHAU
Verlag
Rosengartenstr. 1 - 3
66482 Zweibrücken

Abonnement-Service
Web: www.rheinpfalz.de/meinkonto
(Zustellrekomm, Urlaubsservice, Umzug)
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de
Telefon: 0631 3701 6640

Privatanzeigen
Web: www.rheinpfalz.de/anzeigen
E-Mail: kleinanzeigen@rheinpfalz.de
Telefon: 0631 3701 6650

Geschäftsanzeigen und Prospekte
Telefon: 06332 2090033
E-Mail: zweibruecken@mediawerk-suedwest.de

Lokalredaktion
Schachenstr. 1
66954 Pirmasens
Telefon: 06331 8004-20
E-Mail: redpir@rheinpfalz.de

Eine der besten Arbeitsvermittlungen

Die Bilanz des Pirmasenser Jobcenters für 2025 kann sich sehen lassen: Mit 698 Bürgergeldempfängern, die wieder in Arbeit vermittelt wurden, ist ein neuer Höchststand erreicht worden. Im deutschlandweiten Vergleich der Arbeitsmarktintegration landet das Jobcenter auf dem siebten Platz.

VON GUIDO GLÖCKNER

Trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Bedingungen ist es dem Pirmasenser Jobcenter gelungen, im vergangenen Jahr die erfolgreichen Vermittlungen in den Arbeitsmarkt zu steigern: Die 698 Integrationen bedeuten einen Rekord, 2024 waren es noch 671, ein Jahr zuvor sogar nur 622 Vermittlungen in Arbeit und Ausbildung. Gerade auch bei der Fachkräftegewinnung engagiert sich das Jobcenter, 104 Ausbildungen, zehn Umschulungen und sieben Teilqualifizierungen wurden begleitet und finanziert. Diese 121 Qualifizierungen haben nach fünf Jahren wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht, informierte Jobcenter-Leiter Peter Schwarz im Hauptausschuss. Immer öfter meldeten sich Arbeitgeber, um mit dem Jobcenter zusammen Stellen mit bisherigen Bürgergeldempfängern zu besetzen, so Schwarz, und das trotz des bescheidenen Arbeitsmarktes.

Die Erfolge des Jobcenters bei der Integration von Bürgergeldempfängern in den Arbeitsmarkt wurden in einer Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft bestätigt: Das Pirmasenser Jobcenter ist im Vergleich der 395 Einrichtungen in Deutschland auf dem siebten Platz gelandet, weil die tatsächliche Integrationsquote von 20,7 Prozent deutlich über der geschätzten Quote von 15 Prozent lag. Nur sechs Jobcenter waren besser – und vier von ihnen liegen in Regionen mit deutlich besserer wirtschaftlicher Lage. Oberbürgermeister Markus Zwick erinnerte im Hauptausschuss an diesen Erfolg, der auch eine Anerkennung für die Integrationsarbeit sei.



Das Pirmasenser Jobcenter zählt laut einer Studie zu den sieben besten der Republik.

FOTO: MAXIMILIAN SCHENK

Bürgergeldempfänger werden weniger

Die hohe Integrationsquote wirkt sich auf die Anzahl der Bürgergeldempfänger in Pirmasens aus: Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften ist gegenüber 2024 um 1,4 Prozent auf 2573 zurückgegangen, die Zahl der erwerbsfähigen Bürgergeldbezieher um 2,6 Prozent auf 3409. Für diese Entwicklung gibt es neben den Integrationserfolgen weitere Gründe: Angeführt wurde von Schwarz die demografische Entwicklung, indem altersbedingt mehr Empfänger rausfallen als nachkommen. Auch der Pirmasenser Weg bei der Flüchtlingsbetreuung mache sich bemerkbar, weil schon einige Mi-

granten eine Arbeitsstelle finden und überhaupt nicht erst beim Jobcenter ankommen. Schließlich sei auch die Zugangssperre für Geflüchtete ein Grund: Indem weniger Migranten nach Pirmasens kommen, melden sich auch weniger für Bürgergeldbezug. 25 Prozent der Bürgergeldbezieher haben einen Migrationshintergrund, klärte Schwarz auf. Ohne die starken Flüchtlingszuwächse der vergangenen Jahre wären die Jobcenter-Zahlen noch niedriger, ergänzte der Oberbürgermeister: „Leider spiegeln die Arbeitsmarktzahlen vor diesem Hintergrund nicht unsere erfolgreiche Arbeit wider.“

Das Jobcenter hat im vergangenen Jahr 4878 Personen in 2573 Bedarfs-

gemeinschaften betreut, darunter 1428 Kinder unter 15 Jahren. Die 83 Mitarbeiter der Einrichtungen haben 22.826 Beratungsgespräche geführt und 51.297 Leistungsbescheide verschickt. Gegen diese wurden 328 Widersprüche eingelegt, eine deutliche Steigerung gegenüber den 233 Widersprüchen aus dem Jahr zuvor. Diese Steigerung um 41 Prozent begründete Schwarz vor allem mit Diskussionen um die Kosten der Unterkunft. Nach-Zahlen noch niedriger, ergänzte der Oberbürgermeister: „Leider spiegeln die Arbeitsmarktzahlen vor diesem Hintergrund nicht unsere erfolgreiche Arbeit wider.“

Wann zieht der Frühling ein?

Schneeglöckchen stehen schon draußen – Was sie brauchen und welche Frühblüher folgen, zeigt ein Blick in eine Pirmasenser Gärtnerei

VON TANJA DAUB

Am 20. März beginnt der Frühling. In Gärtnereien läuft die Saison schon. Sussi Höh von Blumen Jung berichtet, wie sich Gärtner und Floristen auf den Frühling vorbereiten.

Draußen ist das Wetter noch unbeständig, drinnen hat der Frühling bereits Einzug gehalten. Vor dem Eingang steht ein mit Kreide beschriftetes Schild mit Schnörkeln: „Spring inside“. Wer die Tür öffnet, wird von Duft und Farbenpracht empfangen. „In unseren Gewächshäusern blüht schon vieles, vor allem Zwiebelblumen wie Krokusse“, sagt Sussi Höh. Vor der hauseigenen Gärtnerei stehen bereits zahlreiche Zwiebelgewächse, auch die Narzissen sind deutlich gewachsen. Mit ihren leuchtend gelben Blüten gehören sie für Höh fest zum Frühling. „Narzissen sind sehr robust und vertragen niedrige Temperaturen“, erklärt sie.

Zu den ersten Pflanzen, die ausgetrieben sind, zählen auch Schneeglöckchen mit weißen, glockenförmigen Blüten. „Sie stehen bei uns schon draußen, brauchen viel Erde und dürfen nicht in der prallen Sonne



Sussi Höh vom Blumenhaus Jung ist gerüstet für den Frühling, hier mit Primeln.

FOTO: MARTIN SEEBALD

stehen“, so Höh. Beliebte Frühblüher sind neben Stiefmütterchen auch Hornveilchen. Sie blühen oft von März bis in den Herbst hinein und verschönern Gärten oder Balkonkästen mit kleinen, duftenden Blüten in vielen Farben. Mitte bis Ende März sollen auch die Primeln vom Gewächshaus ins Freie umziehen.

Zehntausende Pflanzen werden vorgezogen

Für den Frühling bereitet Blumen Jung Zehntausende Pflanzen vor. Vier Gärtner kümmern sich mit geübten Handgriffen um die Bestände. Wichtig ist der Abstand zwischen den Töpfen auf den Gewächshaustischen, der während des Wachstums immer wieder angepasst werden muss. „Pro Pflanze sind rund zehn Handgriffe nötig, bis sie in den Verkauf geht. Bei der Menge ist das eine enorme Logistik“, sagt Höh.

Parallel beginnen die Vorbereitungen für die Sommerpflanzen: Töpfe werden mit Erde befüllt und mehrfach bewegt. Das Unternehmen verfügt über mehrere Gewächshäuser mit unterschiedlichen Temperaturen und der für jede Pflanzenart passen-

den Luftzirkulation. „Die Steuerung übernimmt mittlerweile ein Computer“, erklärt Höh. „Oben, in Richtung Verkauf, ist es wärmer. Dort stehen unsere subtropischen Pflanzen, etwa Palmen. Unten ist es sehr kühl, das Gewächshaus wird nicht beheizt. Dort stehen unter anderem Hornveilchen, die nur geringe Mindesttemperaturen brauchen.“

Der Verkauf von Frühlingsblumen läuft bei Blumen Jung derzeit noch verhalten – das liegt laut Höh auch am grauen, trüben Februarwetter. „Manche Stammkunden möchten sich dennoch einen Farbtupfer fürs Zuhause holen und kaufen etwas fürs Gemüt“, erzählt sie.

Ein typischer „Großkampftag“ war wie jedes Jahr der Valentinstag am 14. Februar. Der nächste steht am Sonntag, 8. März, zum Internationalen Frauentag an. Dass an diesem Tag besonders viele Blumen verkauft werden, beobachtet Höh erst seit einigen Jahren. „In Osteuropa ist der Weltfrauentag fast mit dem Valentinstag vergleichbar. Das schwappt zu uns rüber. Da kommen vor allem Männer und kaufen Blumen für alle wichtigen Frauen – für Partnerinnen, Töchter oder Mütter.“

— ANZEIGE —



INVESTORENTAG 2026

06. März 2026, 10:00 bis ca. 14:00 Uhr

VORTRÄGE | DISKUSSIONEN
GET TOGETHER | ORTSBEGEHUNG

REALLABOR PFAFF-QUARTIER KAISERSLAUTERN
ALBERT-SCHWEITZER-STR. 84 | 67655 KAISERSLAUTERN

ANMELDUNG UNTER:
KONTAKT@PFAFF-QUARTIER.DE | +49 631 34376750

— ANZEIGE —

Mehr Infos auf unserer Website!

PEG mbH
PFAFF-Areal-Entwicklungsgesellschaft mbH
Kaiserslautern

0631 343767-50
kontakt@pfaff-quartier.de
www.pfaff-quartier.de